

GZ: BMASGK-434.001/0120-VI/2018

zur Veröffentlichung bestimmt

Betreff: Arbeitsmarktlage im Monat Mai 2018

21/7

Vortrag an den Ministerrat

Aktuelle Arbeitsmarktlage

Trotz des anhaltenden Wirtschaftswachstums liegt die Arbeitslosigkeit mit 286.147 vorge-merkten Personen auf hohem Niveau, zusätzlich nehmen 73.414 Personen an Schulungsange-boten teil.

Ende Mai 2018 ist die Gesamtarbeitslosigkeit in Österreich mit -10,0% rückläufig. Auch unter Einrechnung der Schulungsteilnahmen bleibt die Zahl der beim Arbeitsmarktservice vorge-merkten Personen im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (-8,9%).

Rückläufig ist insbesondere die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 24 Jahre) mit -16,7%. Sinkende Arbeitslosenzahlen verzeichnen ebenso Inländerinnen und Inländer mit -11,7%, Ausländerin-nen und Ausländer mit -5,9%, Männer mit -11,0% und Frauen mit -8,8%.

Auch die Arbeitslosigkeit älterer Personen ab 50 Jahren sinkt zum achten Mal in Folge (-6,9%), nachdem zuvor seit April 2011 laufend Zuwächse zu verzeichnen waren.

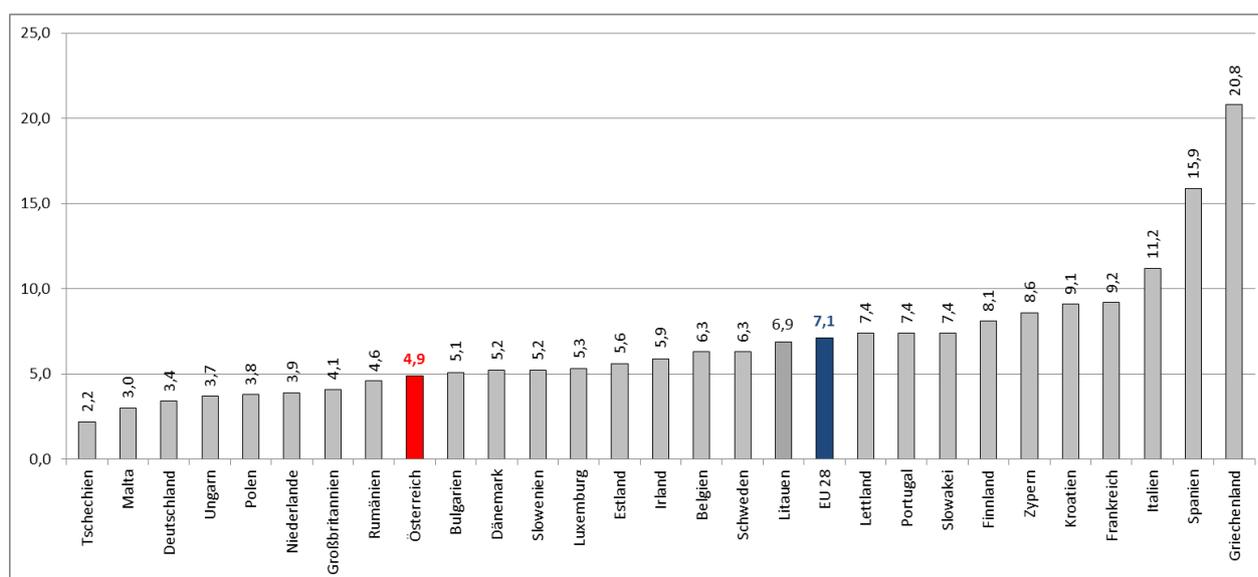
Der Bestand an gemeldeten offenen Stellen liegt Ende Mai 2018 um +26,2% über dem Vorjah-reswert.

Während für rund 44% der arbeitslos registrierten Personen die höchste abgeschlossene Aus-bildung die Pflichtschule ist, werden für die gemeldeten offenen Stellen nur in 36% der Fälle ein Ausbildungsniveau von höchstens Pflichtschule benötigt. Bei den arbeitslosen Ausländern und Ausländerinnen weisen rund 61% maximal einen Pflichtschulabschluss auf.

Mit rund 3.744.000 bzw. +96.000 (+2,6%) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert haben im Mai 2018¹ mehr Personen am österreichischen Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz als je zuvor. Die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten¹ nimmt im Vergleich zum Mai 2017 um +98.000 (+2,8%) zu und liegt bei rund 3.663.000.

Mit einer Arbeitslosenquote laut EUROSTAT² von 4,9% (-0,8%-Punkte im Vergleich zum April 2017) liegt Österreich somit hinter der Tschechischen Republik (2,2% im April 2018), Malta (3,0% im April 2018), Deutschland (3,4% im April 2018), Ungarn (3,7% im März 2018, letztverfügbarer Wert), Polen (3,8% im April 2018), den Niederlanden (3,9% im April 2018), Großbritannien (4,1% im Februar 2018, letztverfügbarer Wert) und Rumänien (4,6% im April 2018) an der neunten Stelle innerhalb der Europäischen Union..

Gesamtarbeitslosenquote im europäischen Vergleich³



Mit 286.147 vorgemerkten Arbeitslosen sind um -31.875 bzw. -10,0% weniger Personen auf Arbeitsuche als im Jahr zuvor. Inklusive der 73.414 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Schulungsangeboten verzeichnet das Arbeitsmarktservice 359.561 vorgemerkte Personen, der Wert ist im Vergleich zu Ende Mai 2017 rückläufig (-8,9% bzw. -34.950).

Rückläufige Arbeitslosenzahlen verzeichnen Inländerinnen und Inländer mit -11,7%, Ausländerinnen und Ausländer mit -5,9%, Männer mit -11,0% und Frauen mit -8,8%, ältere Personen ab 50 Jahren (-6,9%) sowie gesundheitlich beeinträchtigte Personen⁴ (-3,3%).

¹ Prognose Sozialministerium

² Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: April 2018

³ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: April 2018

Ausländerarbeitslosigkeit

Ende Mai 2018 sind 86.546 (-5,9% bzw. -5.406) Ausländerinnen und Ausländer und davon 13.616 (+12,7% bzw. +1.535) Asylberechtigte bzw. 2.460 (+2,8% bzw. +68) subsidiär Schutzberechtigte beim Arbeitsmarktservice arbeitslos vorgemerkt, 32.671 Ausländerinnen und Ausländer nehmen an Schulungsangeboten teil. Unter den ausländischen Schulungsteilnehmern befinden sich 12.706 (+8,1% bzw. +949) Asylberechtigte und 3.170 (+22,7% bzw. +586) subsidiär Schutzberechtigte. Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt rund 30% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der vorgemerkten arbeitslosen Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten beträgt rund 6% aller vorgemerkten Arbeitslosen. Der Anteil der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer, die in Wien vorgemerkt sind, beträgt rund 51% aller österreichweit Vorgemerkten mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Demgegenüber beträgt der Anteil der in Wien vorgemerkten Arbeitslosen (unabhängig von der Staatsbürgerschaft) an der Gesamtarbeitslosigkeit rund 39%.

61% der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer verfügen höchstens über eine Pflichtschulbildung. Die Asylberechtigten und subsidiär Schutzberechtigten sind Teil der Gruppe der Ausländerinnen und Ausländern und der Anteil an maximal Pflichtschulabsolventen beträgt knapp 67% (Asylberechtigte 65% und subsidiär Schutzberechtigte 79%).

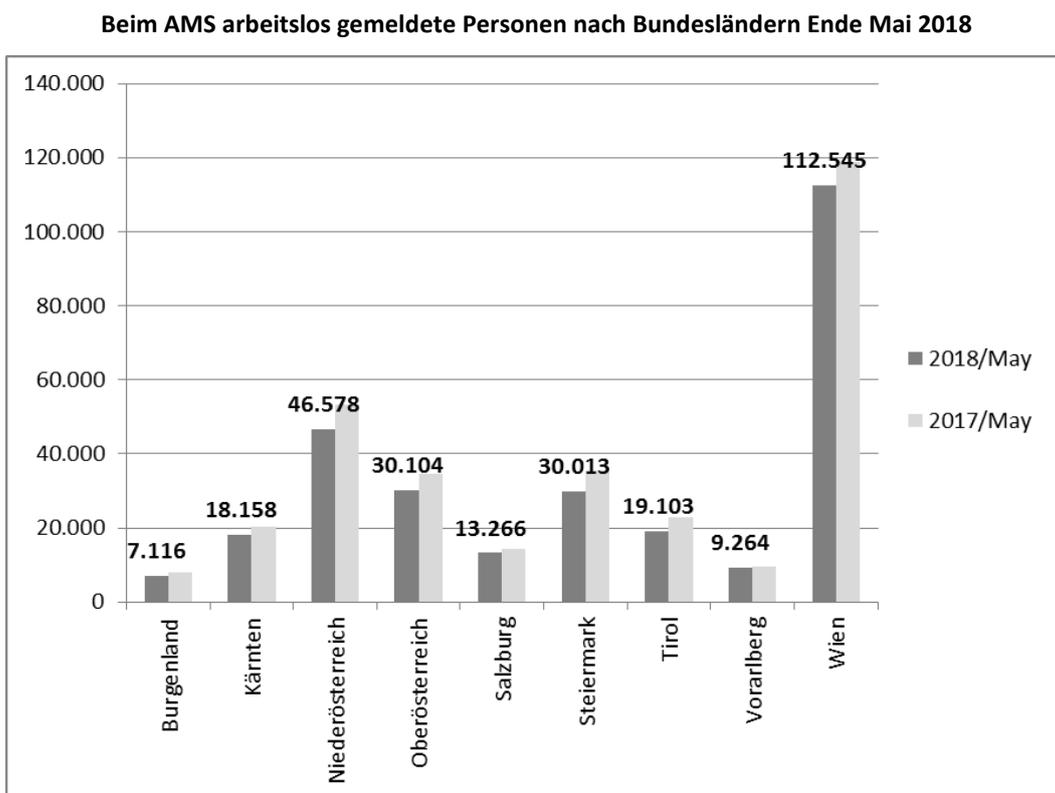
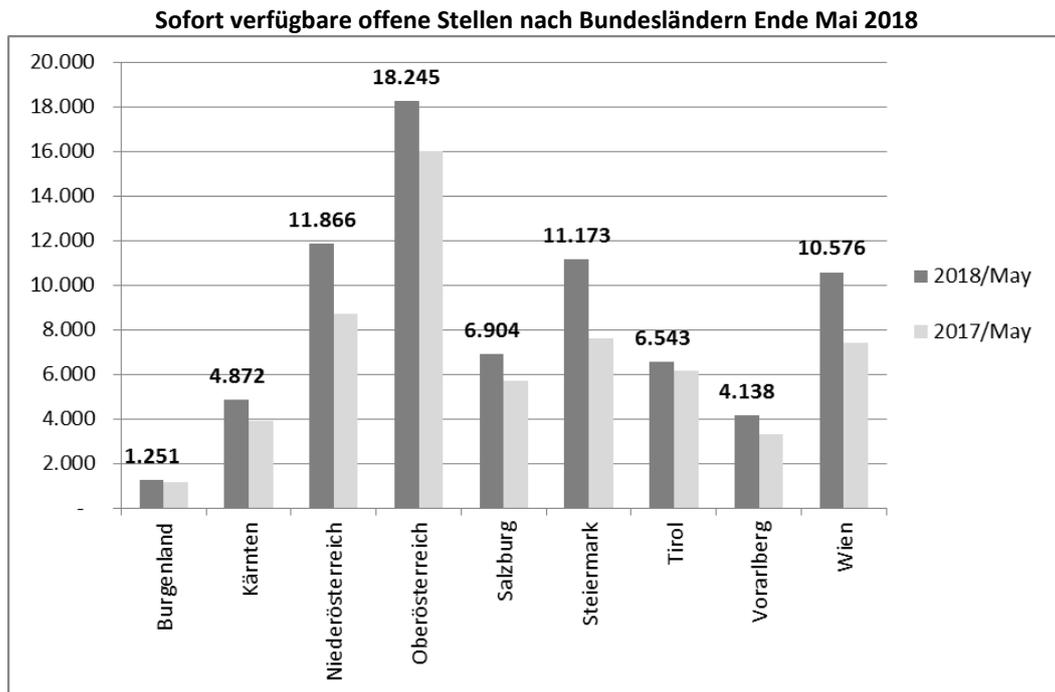
Die durchschnittliche Verweildauer der ausländischen Arbeitslosen liegt mit 105 Tagen unter der Verweildauer der Inländerinnen und Inländer. Bei den arbeitslosen Asylberechtigten beträgt die Verweildauer 87 Tage und bei den subsidiär Schutzberechtigten durchschnittlich 61 Tage.

Die Zahl der langzeitarbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Mai 2018 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -1.669 bzw. -13,6% auf 10.644 gesunken (Asylberechtigte 1.031 bzw. -3,8%; subsidiär Schutzberechtigte 104 bzw. -5,5% gegenüber Ende Mai 2017).

Die Zahl der jugendlichen ausländischen Arbeitslosen (unter 25 Jahren) ist um -11,6% auf 7.937 rückläufig (Asylberechtigte -8,3% auf 1.857; subsidiär Schutzberechtigte -3,3% auf 761 gegenüber Ende Mai 2017).

⁴ Die Kategorie der arbeitslosen behinderten Personen umfasst die begünstigt behinderten Personen nach Behinderteneinstellgesetz, die Inhaber eines Behindertenpasses („begünstigbare“ behinderte Personen) sowie die behinderten Personen nach Landesbehindertengesetzen. Jene der gesundheitlich eingeschränkten Personen zusätzlich auch Personen mit einer gesundheitlichen Vermittlungseinschränkung laut AMS-Codierung.

Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und verfügbaren Arbeitskräften



Betrachtet man die Stellenandrangziffer – also das Verhältnis von Arbeitslosen zu offenen Stellen – so zeigt sich, dass ein regionales Ungleichgewicht zwischen Arbeitskräftenachfrage und dem Arbeitskräfteangebot insbesondere in Wien und im Burgenland zu verzeichnen ist. Hier übersteigt die Zahl der beim AMS arbeitslos gemeldeten Personen deutlich die Zahl der dem AMS

gemeldeten Stellen. Hingegen ist das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg (2:1) sowie Steiermark und Tirol (3:1) ausgeglichener und liegt unter dem Österreichwert von 4 Arbeitslosen auf eine beim AMS gemeldete offene Stelle. Unter Einbeziehung der in Schulung befindlichen Personen ergibt sich ein österreichweites Verhältnis von 5 Arbeitslosen oder in Schulung befindlichen Personen auf eine beim AMS gemeldete Stelle.

Offene Stellen

Der Bestand der gemeldeten offenen Stellen ist im Bundesschnitt im Vergleich zum Vorjahr mit +26,2% (+15.710 auf 75.568) ansteigend. Dieser Trend zeigt sich in fast allen Bundesländern: Die Zunahmen liegen in der Steiermark mit +47,3% bzw. +3.587 auf 11.173, in Wien mit +43,2% bzw. +3.188 auf 10.576 und in Niederösterreich mit +36,3% bzw. +3.163 auf 11.866 weit über dem Bundesdurchschnitt. In Vorarlberg hat sich der Bestand mit +25,8% bzw. +849 auf 4.138, in Kärnten mit +24,9% bzw. +971 auf 4.872, in Salzburg mit +21,3% bzw. +1.210 auf 6.904 und in Oberösterreich mit +14,1% bzw. +2.249 auf 18.245 erhöht. Im Burgenland mit +7,4% bzw. +86 auf 1.251 sowie in Tirol mit +6,6% bzw. +407 auf 6.543 sind die Zahlen im Gegensatz zum Vorjahr zwar wieder positiv, bleiben jedoch hinter denen der anderen Bundesländer zurück.

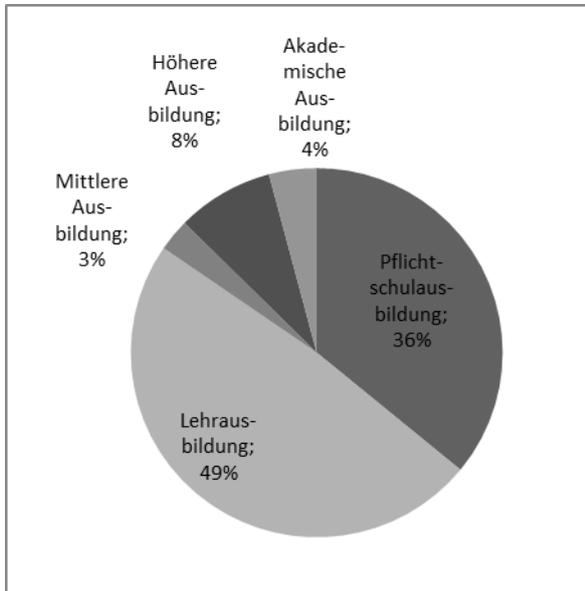
Zuwächse sind zudem in allen wichtigen Branchen zu verzeichnen – im Bauwesen mit +2.118 (+49,5% auf 6.400), im Gesundheits- und Sozialwesen mit +746 (+37,9% auf 2.713) und im Bereich der Herstellung von Waren mit +1.714 (+27,6% auf 7.914) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert sowie dem Durchschnitt. Auch im Handel mit +2.513 (+26,2% auf 12.101), in der Arbeitskräfteüberlassung mit +3.377 (+22,3% auf 18.550), im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit +734 (+28,4% auf 3.315) sowie im Tourismus mit +1.535 (+17,2% auf 10.482) liegt die Zahl der offenen Stellen über dem Vorjahreswert.

Entwicklung in den Bundesländern

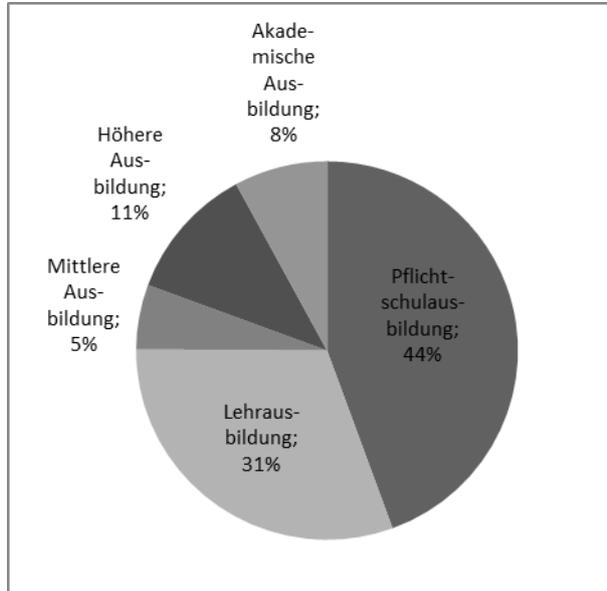
In allen Bundesländern ist die Arbeitslosigkeit im Mai 2018 rückläufig: überdurchschnittliche Abnahmen verzeichnen Tirol mit -16,5% (-3.776 auf 19.103), die Steiermark mit -15,9% (-5.677 auf 30.013), Oberösterreich mit -13,2% (-4.567 auf 30.104), Niederösterreich mit -12,7% (-6.793 auf 46.578), das Burgenland mit -11,5% (-926 auf 7.116) sowie Kärnten mit -11,2% (-2.289 auf 18.158). In Salzburg beträgt der Rückgang -7,3% (-1.047 auf 13.266), in Wien -5,3% (-6.321 auf 112.545) und letztlich in Vorarlberg -4,9% (-479 auf 9.264).

Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage nach Ausbildungsniveau

Offene Stellen nach Ausbildungsanforderung



Bestand Arbeitslose nach Ausbildung



	Bestand offene Stellen in Prozent	Bestand Arbeitslose in Prozent
Pflichtschulausbildung	36%	44%
Lehrausbildung	49%	31%
Mittlere Ausbildung	3%	5%
Höhere Ausbildung	8%	11%
Akademische Ausbildung	4%	8%

Ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage lässt sich ebenso beim Ausbildungsniveau erkennen. Während der Anteil der beim AMS gemeldeten offenen Stellen, für die maximal ein Pflichtschulabschluss benötigt wird, bei 36% liegt und knapp die Hälfte aller offenen Stellen eine Lehrausbildung erfordern (49%), ist es beim Arbeitsangebot annähernd umgekehrt: Hier weist der Großteil der arbeitslosen Personen lediglich einen Pflichtschulabschluss auf (44%), über eine Lehrausbildung verfügen knapp ein Drittel (31%).

Der Anteil an vorgemerkten, arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländern beträgt in Summe rund 30%, von denen wiederum rund 61% lediglich eine Pflichtschulausbildung absolviert haben. Betrachtet man die Zahlen differenziert nach der jeweils höchsten abgeschlossenen Ausbildung, so zeigt sich, dass – über alle Alterskategorien hinweg - vor allem Personen mit einer geringen formalen Ausbildung Schwierigkeiten haben, am primären Arbeitsmarkt wieder Fuß zu fassen.

Verweildauer in Arbeitslosigkeit

Die durchschnittliche Dauer der Arbeitsuche liegt Ende Mai 2018 bei 126 Tagen und damit knapp unter dem Wert von Mai 2017 (-0,9% bzw. -1 Tage).

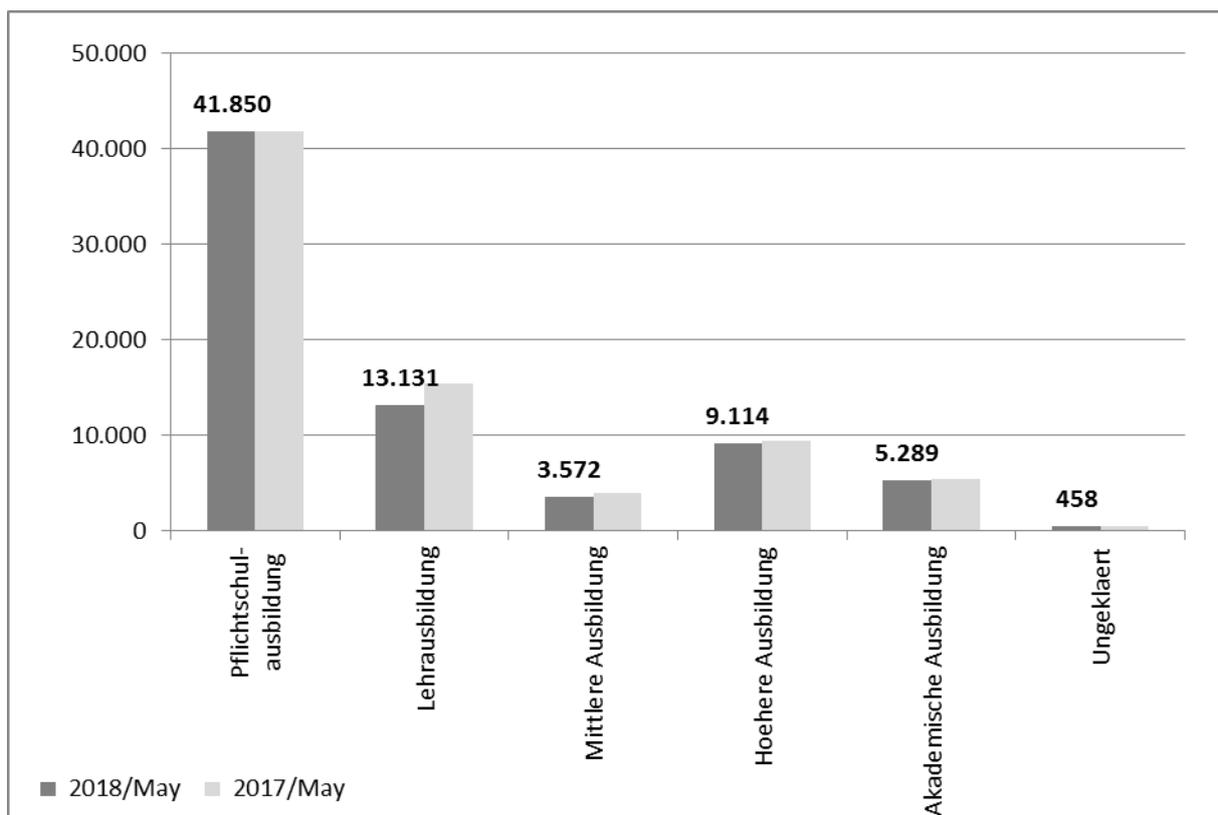
Langzeitarbeitslose

Die Zahl der Langzeitarbeitslosen mit einer Vormerkdauer von über einem Jahr ist im Mai 2018 gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres um -7.818 bzw. -13,3% auf 51.165 gesunken.

Schulungen des Arbeitsmarktservice

Ende Mai 2018 besuchten 73.414 (-3.075 bzw. -4,0%) Personen Schulungsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice, davon entfallen 45% auf Ausländern und Ausländerinnen, von diesen sind wiederum 49% Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte.

In einer AMS-Schulung befindliche Personen nach Ausbildung

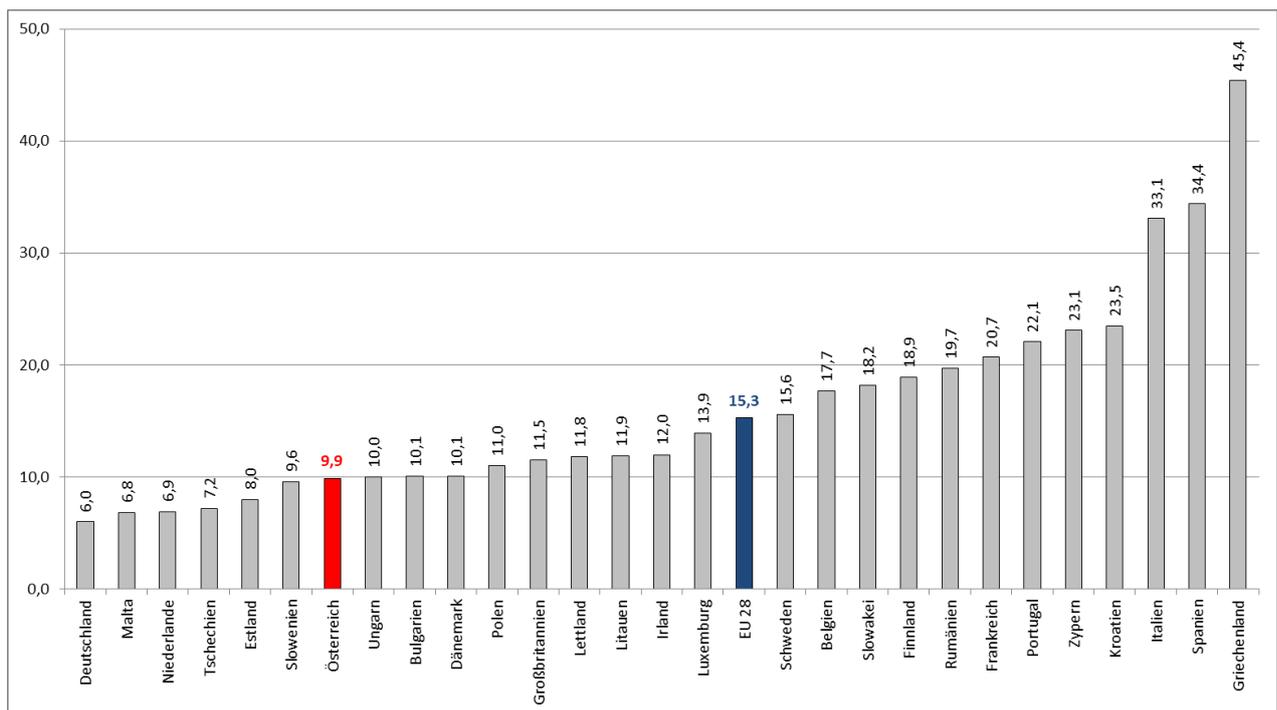


Jugendliche

Der Bestand an Arbeitslosen bis 24 Jahre ist Ende Mai 2018 weiterhin rückläufig. Die Jugendarbeitslosigkeit liegt um -16,7% (-5.693 auf 28.490) unter dem Vorjahreswert. In der Altersgruppe der bis 19-Jährigen liegt die Zahl um -18,6% (-970 auf 4.241) unter dem Vorjahresniveau und in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen sinkt die Arbeitslosigkeit um -16,3% (-4.723 auf 24.249).

Die Jugendarbeitslosenquote liegt im April 2018 lt. Eurostat bei 9,9% (-1,0%-Punkte im Vgl. zum Vorjahreswert) und Österreich damit hinter Deutschland (6,0% im April 2018), Malta (6,8% im April 2018), den Niederlanden (6,9% im April 2018), der Tschechischen Republik (7,2% im April 2018), Estland (8,0% im März 2018, letztverfügbarer Wert) und Slowenien (9,6% im März 2018, letztverfügbarer Wert) an der siebten Stelle innerhalb der EU.

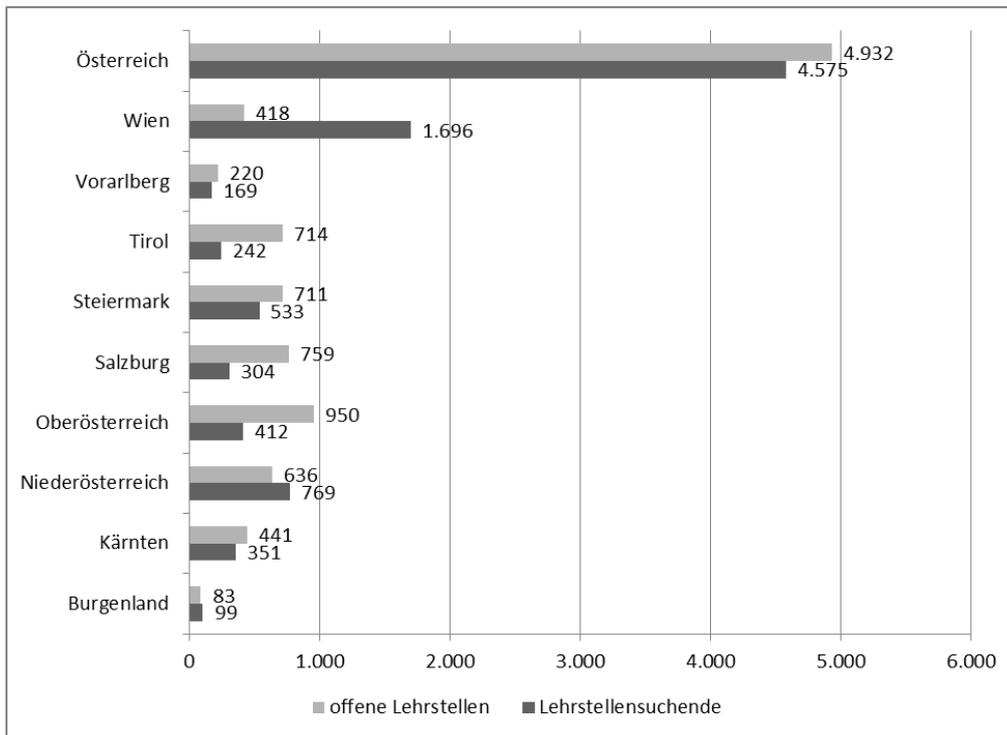
Arbeitslosenquote im europäischen Vergleich⁵ - Jugendliche



⁵ Quelle: Eurostat; Letztverfügbare Daten: April 2018

Lehrstellenmarkt

Lehrstellensuchende und offene, verfügbare Lehrstellen in den Bundesländern



Im Mai 2018 liegt die Zahl der sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden mit 4.575 um -72 (-1,5%) unter dem Vorjahresniveau. Der Bestand an gemeldeten sofort verfügbaren offenen Lehrstellen ist mit +660 bzw. +15,4% auf 4.932 angestiegen. Ende Mai 2018 ergibt sich (aus der Gegenüberstellung von sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden und sofort verfügbaren offenen Lehrstellen) ein Lehrstellenüberhang von +357, im Mai 2017 war noch eine Lehrstellenlücke von -375 zu verzeichnen.

Die Zahl der Lehrlinge im 1. Lehrjahr liegt Ende Mai 2018 mit 28.933 in den Ausbildungsbetrieben um +3,7% über dem Vorjahreswert. Die Gesamtzahl aller Lehrlinge (betriebliche und überbetriebliche Lehrlinge) ist mit +0,5% auf 99.536 ansteigend.

Entwicklung der vorgemerkten älteren Personen

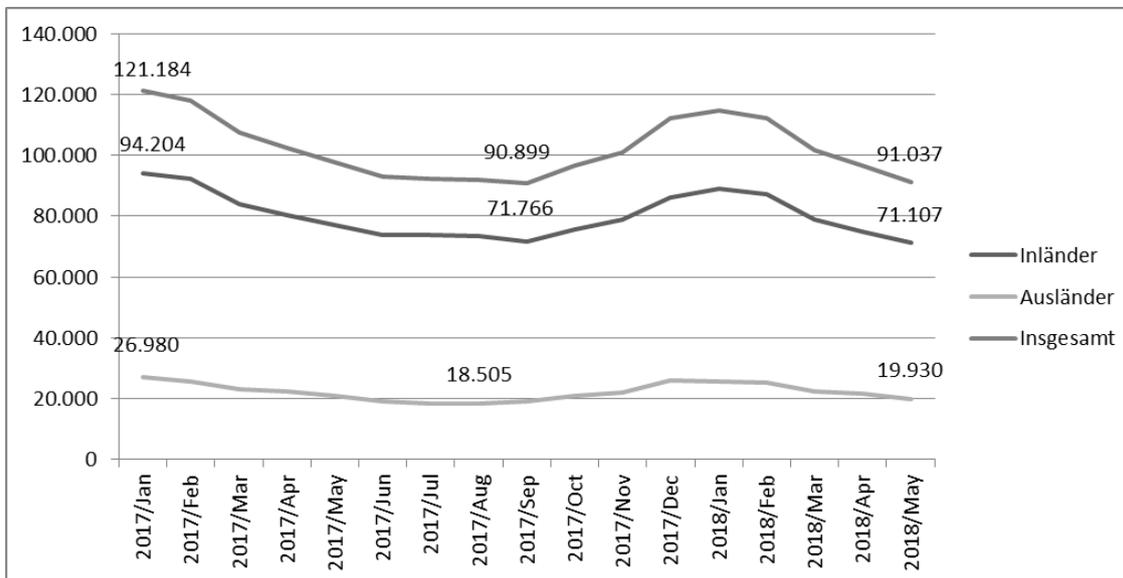
Das Arbeitskräfteangebot⁶ steigt in der Altersgruppe 50+ (+5,2% bzw. rund +56.000) auch im Mai 2018 weiter an. Es kommen geburtenstarke Jahrgänge der späten 60er-Jahre in diese Altersgruppe. In der Folge steigt vor allem der Bestand an Beschäftigten⁷ (Mai 2018: +57.000 bzw. +5,9%). Die Zahl der beim AMS vorgemerkten Personen ab 50 Jahren liegt im Mai 2018 bei

⁶ Prognose Sozialministerium

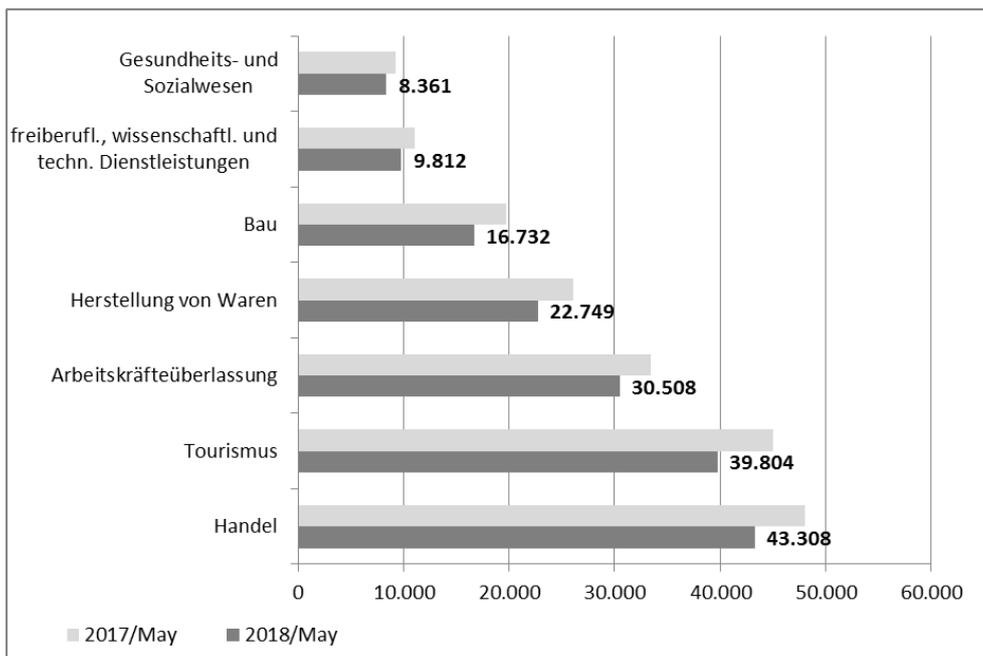
⁷ Prognose Sozialministerium

91.037 und ist, im Vergleich zum Mai 2017, mit -6.758 bzw. -6,9% rückläufig. Die Arbeitslosenquote Älterer⁸ liegt mit 8,1% (-1,0%) unter dem Niveau des Vorjahres.

Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen über 50 Jahren Mai 2018



Beim AMS arbeitslos gemeldete Personen in den wichtigsten Branchen



Arbeitslose nach Ausbildungskategorien

Der Bestand an arbeitslosen Personen mit akademischer Ausbildung verringert sich um -1,4%, bei Personen mit höherer Ausbildung um -5,5%, bei Personen mit mittlerer Ausbildung um -8,3%, bei Personen mit Lehrausbildung um -11,9% und die Zahl der vorgemerkten Personen ohne Berufsausbildung (maximal Pflichtschulabschluss) ist gegenüber dem Vorjahreswert um -16.190 bzw. -11,3% auf 126.675 rückläufig. Obwohl die Entwicklung bei Personen ohne berufliche Ausbildung etwas günstiger verläuft, stellen sie nach wie vor rund 44% aller vorgemerkten Arbeitslosen.

Kurzarbeit

Ende Mai 2018 sind rund 1.700 Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in 5 Betrieben für Kurzarbeit angemeldet.

Ich stelle den

A n t r a g,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 7. Juni 2018

Mag.^a Beate Hartinger-Klein